AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief Nr. 270 Januar 2024



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Moin, moin, liebe Freundinnen und Freunde,

wie zuversichtlich schaut ihr ins neue Jahr? Nach der Sinus-Jugendstudie 23/24 äußern sich 85% der befragten im Alter von 14-17 Jahren (eher) optimistisch zu ihrer persönlichen Perspektive. Die Zahl der (eher) pessimistischen liegt bei "bildungsfernen" Jugendlichen mit 34% deutlich über dem Schnitt von 21% - was angesichts der bekannten Defizite im Bildungs- und Sozialsystem kein Wunder ist. Deutlich schlechter sind die Werte, wenn es um die Zukunft des Landes (2% uneingeschränkt, 42% eher optimistisch) und der Welt (6%, 35%) Hier nimmt die Sorge zu: 52% sehen die Zukunft der Welt eher, 7% sogar sehr pessimistisch. Große Sorge bereiten Jugendliche dabei vor allem Kriege (53%), Klimawandel (47%) und Umweltverschmutzung (46%). Und von den Prekären machen sich 48% große Sorge um ihren zukünftigen Lebensstandard. Um Migration macht sich jede*r dritte Jugendliche*r Sorgen, auch hier überdurchschnittlich viele Prekäre.

Ich finde es spannend, wie sich das Bild der jungen Menschen mit meinem deckt, und frustrierend, dass in der politischen Diskussion den größten Sorgen so wenig Rechnung getragen wird: Dort geht es nicht um die Bekämpfung der Kriegsursachen, sondern um Aufrüstung und Rüstungsexporte. Anstatt Fehlanreize abzubauen und positive ökonomische Anreize beispielsweise zur CO2-Reduktion zu setzen, wird viel zu oft an die Vernunft der Konsument*innen und der Wirtschaft appelliert. Fortschrittliche Unternehmen fordern schon lange klare Rahmenbedingungen für umweltfreundliche Produktion, Dienstleistungen und den Handel. Migration ist dann vor allem eine Chance und weniger ein Problem, wenn das Bildungs- und Sozialsystem funktionieren, Integration in den Arbeitsmarkt gefördert und nicht behindert wird. Es fehlt nicht an den guten Ideen und positiven Erfahrungen, sondern an dem politischen Willen. Und es liegt auch nicht an den dummen Wähler*innen, dass so wenig passiert.

Mich stimmt zuversichtlich, wie viele Menschen sich trotz teilweise sehr schwieriger Rahmenbedingungen für Benachteiligte und eine bessere Welt engagieren. Und mir macht die biblische Botschaft Mut, die dort beschriebene Gewissheit, dass Gott uns Menschen auch und gerade in schwierigen Zeiten nicht im Stich lässt. Besonders eindrucksvoll sind da Psalmen.

Gesegnete Weihnachten und einen guten Start in ein friedlicheres neues Jahr wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle. Schalom



NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat am 5. Dezember in Hannover die Erklärung zum Krieg in Nahost "Perspektive gerechter Frieden" beschlossen. Bei dem anschließenden Treffen mit dem Vorstand der EAK wurde als Thema der gemeinsamen Tagung (Mitgliederversammlung / Jahrestagung) am 20. September "Militärische Gewalt und Gewaltfreiheit" festgelegt.

Fachbereichssitzungen

Der Fachbereich I trifft sich am 7. März 2024 virtuell. Der Qualifizierungsverbund tagt am 20./21. Februar 2024 in Halle (Saale). Der Fachbereich III plant sein nächstes Treffen am 13./14. März virtuell.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle ist wieder zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

"Künstliche Intelligenz und Frieden" ist das Thema der Botschaft des Papstes zum katholischen Weltfriedensgebetstag am 1. Januar 2024

Wie jedes Jahr hat der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gemeinsam mit der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) unter der Mitarbeit von pax christi eine Arbeitshilfe zum Weltfriedensgebetstag herausgegeben.

Christ*innen sind herzlich eingeladen, die Gottesdiensthilfe aufzugreifen und im Januar Gottesdienste zum Weltfriedenstag zu gestalten.

Gottesdiensthilfe - Gemeinsame Gebetstunde zum Weltfriedensgebetstag

POLITISCHE AKTIONEN

AGDF-Unterstützung

"Stoppt das Töten in der Ukraine – für Waffenstillstand und Verhandlungen!" Aufruf zu Antikriegs-Aktionen zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine am 24. Februar 2024

Das Aktionsbündnis zivilgesellschaftlicher Organisationen, das auch die AGDF unterstützt, ruft unter dem Motto "Stoppt das Töten in der Ukraine – für Waffenstillstand und Verhandlungen!" zum zweiten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine zu regionalen Antikriegs-Aktionen auf. So wird ein Zeichen gesetzt für das Durchbrechen der Gewaltspirale, für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen!

Weitere Informationen

TAGUNGEN UND KONGRESSE

6. FriEnt Peacebuilding Forum 2024: Shifting Power in Peace. New Dynamics and Agendas – Reshaping Cooperation for Sustainable Peace and Development

5 - 6 June in Berlin

Are we ready for just peace? Structural causes for violent conflict cannot be addressed with military means alone. Decisive action by the peacebuilding community and beyond is needed to build just peace.

The Peacebuilding Forum will focus on three policy areas:

Reshaping Alliances for Peace and Security

What is the role for Europe?

Promoting Peace through Climate Justice

How can environmental peacebuilding address injustices and conflicts to promote a just transition?

Feminist Development and Foreign Policy

How can dilemmas in power shifts be addressed?

The FriEnt Peacebuilding Forum 2024 will welcome more than 100 local, national, and global state and civil society actors as well as policymakers. Amongst them will be national and international government institutions, parliamentarians, civil society organisations as well as international partner networks of the FriEnt member organisations. Find more information here.

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

AGDF-Mitglied

BSV: Soziale Verteidigung neu gedacht - Was man aus 1923 für heute lernen kann 08. Januar online

In dem Vortrag, den Barbara Müller vom Institut für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung halten wird, geht es um die Lehren, die man aus dem sog. Ruhrkampf 1923 für Soziale Verteidigung heute ziehen kann: Soziale Verteidigung wird als ein pfiffiger und mutiger gewaltloser Widerstand verstanden. Aber oft schauen wir zu wenig auf die größeren Zusammenhänge. Soziale Verteidigung ist nicht nur ein Widerstandskonzept. Zu ihr gehört auch Zivile Konfliktbearbeitung, die deeskalierende Arbeit an Schritten zur Lösung des Konflikts. Und es gehören dazu die Sicherstellung der Überlebensfähigkeit der Gesellschaft, von der kritischen Infrastruktur bis zum Dach über dem Kopf. Und schließlich braucht es den Zusammenhalt in der Gesellschaft, eine Sinnstiftung, die möglichst viele Menschen teilen und eine Solidarität mit denen, die besonders unter Repressalien leiden.

Der passive Widerstand 1923 ist nicht das Paradebeispiel, wie man heute Soziale Verteidigung machen sollte. Aber er zeigt, was es alles braucht, wenn man Soziale Verteidigung systematisch entwickeln will, woran man heute anknüpfen kann und worauf man dann sehr hellhörig wird.

Weitere Informationen und Anmeldung

PUBLIKATIONEN

AGDF-Mitglied

FBF-Podcast: Interview mit Friedrich Kramer, Landesbischof der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland und Friedensbeauftragten der EKD

In der Podcast-Reihe "vom Frieden her", des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit (FBF) wurde zuletzt ein Beitrag mit dem Friedensbeauftragten des Rates der EKD, Landesbischof Friedrich Kramer veröffentlicht.

Podcast hier anhören

Weitere Publikationen

BICC: Globaler Militarisierungsindex 2023

Der Globale Militarisierungsindex (GMI) des BICC – Bonn International Centre for Conflict Studies bildet jährlich in einem Ranking den Militarisierungsgrad von Ländern ab, indem er misst, welche Ressourcen ein Staat seinem Militärapparat im Verhältnis zu anderen gesellschaftlichen Bereichen zuweist.

Der erste Teil des Berichtes reflektiert aktuelle Entwicklungen und Trends in Bezug auf die Militarisierung. Die zehn Länder, die 2023 den höchsten Militarisierungsgrad aufweisen, sind die Ukraine, Israel, Armenien, Katar, Bahrain, Saudi-Arabien, Griechenland, Singapur, Aserbaidschan und Russland. Die Aufrüstung nimmt absolut gesehen im Trend weltweit zu. In West- und Zentraleuropa stiegen die Militärausgaben zuletzt um 13 Prozent, was den größten Anstieg seit Ende des Kalten Krieges bedeutet.

Der zweite Teil des GMI 2023 ist als regionaler Schwerpunkt dem postsowjetischen Raum gewidmet. Die fünfzehn mit dem Zerfall der Sowjetunion unabhängig gewordenen Staaten sind heute aus unterschiedlichen Gründen hoch militarisiert. Mit der Ukraine, Armenien, Aserbaidschan und Russland befinden sich derzeit vier von ihnen unter den TOP 10 des GMI.

Zum Bericht

Hermann Theisen und Helmut Donat (Hrsg.): Bedrohter Diskurs - Deutsche Stimmen zum Ukrainekrieg

In dem Buch blicken 57 Autor*innen in sehr persönlicher Weise auf den seit fast zwei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine. Die daraus entstandenen Perspektiven wurden von persönlichen, biographischen und beruflichen Hintergründen hergeleitet, wodurch in den Texten eine Vielfalt an Perspektiven auf das Kriegsgeschehen und das Hoffen und Ringen um eine Beendigung desselben entstanden ist.

Das im Bremer Donat Verlag erscheinende Buch kostet ab Januar 24.80 €. Aufgrund der Besonderheit des Themas und der Finanzierung der Druck- und Herstellungskosten lädt der Verlag zu einer Subskription zum Preis von 19.80 € bis zum 31. Dezember 2023 ein.

Bestellung: Donat Verlag

Borgfelder Heerstraße 29, 28357 Bremen

Telefon: 0 421-17 33 107 E-Mail: info@donat-verlag.de

Impulspapier: Sicherheits-Strategien neu denken: Gewalt stoppen und überwinden! In Israel und Palästina. In der Ukraine. Global.

In einem neuen Impulspapier reflektiere die Autor*innen der Initiative "Sicherheit neu denken" die Kriege in der Ukraine und in Israel/Palästina, die zunehmende Klimakrise, die 2023 veröffentlichte Nationale Sicherheitsstrategie der Bundesregierung sowie weitere Entwicklungen aus dem Geist eines Positiv-Szenarios.

Das Impulspapier als PDF oder als Druckfassung bestellen

Greenpeace-Recherche: Revolving Doors - Wie Politik und Rüstungsindustrie gemeinsame Sache machen

Die Recherche von Anne Zetsche und Ingrid Knorr hat die Lobbystrategien und Akteur*innen der Industrie rund um die Frage der Aufrüstung in Deutschland analysiert. Dafür wurden Akteur*innen in Politik und Industrie und ihre Verflechtungen in den Blick genommen. Leitend und strukturierend waren die Konzepte des direkten sowie des deep lobbyings.

Die Recherche hat folgende zentrale Ergebnisse hervorgebracht:

- Als inhärenter Teil des Systems agieren Mitglieder des Deutschen Bundestages (Haushalts- und Verteidigungsausschuss) als Diener zweier Herren. Sie sind Präsidiums- und Vorstandsmitglieder in Organisationen die direkt von der Rüstungsindustrie finanziert werden.
- Lobbyagenturen, die selbst in Fachkreisen nahezu unbekannt sind, sind gut vernetzte Player in der deutschen Rüstungslandschaft. Sie sind entweder von Politik-Insider*innen gegründet oder engagieren diese für ihre Arbeit.
- Zahlreiche pensionierte Bundeswehrangehörige und ehemalige Bundestagsabgeordnete sind mittlerweile als Lobbyist*innen im Bereich Verteidigung tätig.
- Die Unabhängigkeit der Beratung der Politik durch führende Think Tanks in Deutschland ist nicht oder nur mit Einschränkungen gegeben.

Zur Greenpeace-Recherche

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

Ökumenische FriedensDekade sucht grafisches Motiv für 2024: Plakatwettbewerb ausgeschrieben

Das Gesprächsforum der Ökumenischen FriedensDekade hat einen Plakatwettbewerb für die Gestaltung des grafischen Motivs zum Motto 2024 ausgeschrieben. "Erzähl mir vom Frieden" lautet das neue Motto, unter dem im kommenden Jahr vom 10. – 22. November die 44. Ökumenische FriedensDekade begangen wird.

Grafiker*innen, Gestalter*innen und Agenturen ebenso wir Privatpersonen sowie Schülerinnen und Schüler sind eingeladen, sich am Wettbewerb zu beteiligen.

Bis zum 22. Januar 2024 können Entwürfe zur grafischen Gestaltung des Jahresmottos eingereicht werden. Am 5. Februar wird eine Jury die Auswahl vornehmen. Wie in den Vorjahren ist der Wettbewerb mit insgesamt 1.750 € für die besten drei ausgewählten Motive dotiert.

Weitere Informationen

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de Jan Gildemeister; Wilhelm Maier Redaktion:

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 25.02.2024 Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.